



Thema: **Das Nürnberger Henkerhaus.**
Ein Ausstellungsprojekt unter Leitung von
Geschichte Für Alle e.V. ●●●

**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

im Herbst 2007 eröffnet Geschichte Für Alle ein »Kleinstmuseum«: Es handelt sich um eine Ausstellung zur Nürnberger Rechtsgeschichte im Henkerhaus, der Dienstwohnung des Henkers. Aus diesem Anlass stehen das Henkerhaus und seine Bewohner im Mittelpunkt dieses Geschichtsrundbriefes. Das Museum wird ab Mitte September begehbar sein. Wir laden alle Mitglieder herzlich ein, sich dann die Ausstellung anzusehen. Um eine dauerhafte Öffnung garantieren zu können, sind wir auf zahlreichen Besuch und Spenden angewiesen. Rührt also auch im Verwandten- und Freundeskreis die Werbetrommel!

Ein anderes Ereignis beschäftigt uns derzeit sehr: Das Fürther Stadtjubiläum sorgt für gute Besucherzahlen beim Rundgangsprogramm, allen voran beim inszenierten Jubiläumsrundgang »Wo ist Fürth?«

Informationen zu den Fortbildungsangeboten für Mitglieder finden sich wie immer auf den letzten beiden Seiten. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme ebenso wie auf ein Wiedersehen beim Sommerfest am 20.07.07 ab 19:00 Uhr im Hinterhof des Büros.

Eine spannende Lektüre wünschen

*Martina Frohmader
und Birgit Kretz*

Das Nürnberger Henkerhaus

Von Martin Schieber

Als im 15. Jahrhundert Nürnbergs neue Stadtmauer fertiggestellt wurde, blieben einige Reste des vorherigen, enger gefassten Mauerrings bestehen. Dies betraf vor allem die Türme wie den Laufer Schlagturm, den Weißen Turm oder den Schuldturm. Weiter genutzt wurden aber auch die mühevoll hergestellten Überbrückungen der Pegnitz an der Vorderen Insel Schütt und an der Westspitze der Trödelmarktinself. Da sie als Wehrbauten nicht mehr benötigt wurden, wurden die Mauerbögen kurzweg als Wohnungen umgenutzt. Zogen in die Pegnitzüberquerungen im Bereich der Heubrücke Stadtknechte ein, so wurden die vormaligen Befestigungsanlagen im Westen zu den Dienstwohnungen des Nachrichters – so lautete die Nürnberger Bezeichnung für den Henker – und seines Gehilfen. Als einzige dieser überbauten Brücken erhielt sich die Henkerswohnung, die den nördlichen Pegnitzarm überspannt.

Diese Tatsache macht das Henkerhaus zu einem einmaligen Zeugnis der Nürnberger Stadtbefestigung; dass sich hier die Dienstwohnung des Nachrichters befand, verleiht dem Ort eine zusätzliche Relevanz. Da in jüngster Zeit eine Nutzung durch das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg beendet wurde, lag es nahe, diesen authentischen Ort öffentlich begehbar zu machen und für eine Ausstellung zu nutzen.

Durch die Unterstützung des Lions Club Nürnberg Noris und durch das Zusammenwirken von Stadtrechtsdirektor Dr. Hartmut Frommer und Geschichte Für Alle e.V. kann dieses Projekt nun realisiert werden. Die Ausstellung im Henkerhaus nutzt die drei Räume der früheren Henkerswohnung, die direkt über der Pegnitz liegen. Daraus ergibt sich eine inhaltliche Dreiteilung, die dem Anliegen einer rechtshistorischen Darstellung, aber auch dem historischen Ort gerecht wird. Zunächst beschäftigt sich die Ausstellung mit dem **Rechtssystem** der Reichsstadt Nürnberg im allgemeinen sowie dem Amt des Nachrichters im besonderen. Der zweite Raum widmet sich **Franz Schmidt**, dem berühmtesten Bewohner des Hauses. Der dritte Teil der Ausstellung befasst sich schließlich mit dem Henkerhaus und der unmittelbaren **Umgebung**, also einer der malerischsten »Postkartenansichten« Nürnbergs. Sehen wir uns diese drei Themenbereiche im folgenden etwas genauer an.

Bis ins hohe Mittelalter hinein vollzog sich im Rechtssystem ein nachhaltiger Wandel: Stand in den frühmittelalterlichen germanischen Volksrechten noch die direkte Einigung zwischen den beiden streitenden Parteien (also der Familien von Opfer und Täter) im Vordergrund, so zog nun die staatliche Gewalt die Urteilsfindung und -vollstreckung an sich. Das Amt des Richters wandelte sich somit vom Vermittler zum Verkünder eines für alle Seiten verbindlichen Urteils.



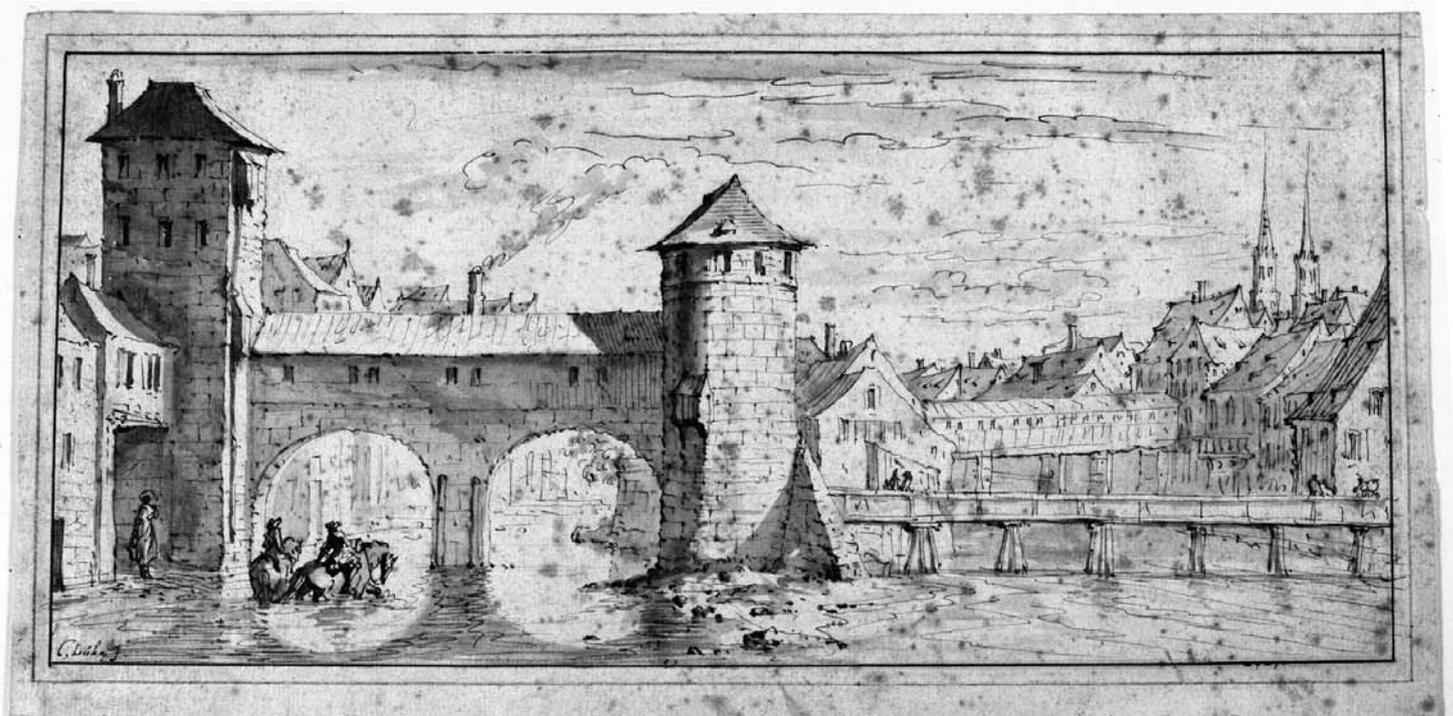
Das Henkerhaus, die Dienstwohnung des Nürnberger Nachrichters, wurde in die Pegnitzüberbrückung der vorletzten Stadtmauer eingebaut. Im Hintergrund rechts ist die überbaute ABC-Brücke, Vorgängerin der Karlsbrücke, zu erkennen. Federzeichnung 18. Jahrhundert (Germanisches Nationalmuseum, Grafische Sammlung).

Der Henkerturm auf der Westspitze der Trödelmarktinself, Ausschnitt aus dem Aquarell auf der Titelseite. Das Ensemble zwischen Weinstadel und Unschlitthaus ist bis heute eines der meist fotografierten Nürnberg-Motive. Aquarell eines anonymen Künstlers, 1865 (Grafische Sammlung der Museen der Stadt Nürnberg).

Gerade in den Reichsstädten war die Ausübung der Justizrechte eines der wichtigsten Elemente der obrigkeitlichen Macht. So verwundert es nicht, dass die ältesten Belege für einen Henker aus Reichsstädten stammen: Das Lübecker Stadtrecht erwähnt zwischen 1226 und 1234 einen lateinisch »preco« genannten Vollzugsbeamten, dessen deutscher Titel »Budel«, also »Büttel« lautete. In Oberdeutschland ist es die Reichsstadt Augsburg, in der 1276 ein »Hencker« belegt ist; ihm oblag es, sämtliche Leibesstrafen zu vollziehen und Missetäter an den Pranger zu stellen.

In Nürnberg fließen zu dieser Zeit die Quellen noch etwas spärlicher, jedoch kann zwischen 1378 und 1386 mit einem »Meister Friedrich« ein Nachrichter namhaft gemacht werden. Nürnberg entwickelte sich in dieser Zeit zu einem Rechtsstaat, auch wenn wir an diesen Begriff keine modernen, demokratischen Maßstäbe anlegen dürfen. Den Abschluss bildete dabei die »Nürnberger Reformation«, die 1479 in Kraft trat und 1484 im Druck erschien. Dieses Gesetzbuch übernahm das bislang in einzelnen Satzungsbüchern gesammelte Ortsrecht und Elemente des Römischen Rechtes. Es blieb als Zivilrecht bis zur Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches des Deutschen Reiches gültig.

Dem Nachrichter oder Henker kam im Nürnberger Justizsystem eine zentrale Rolle zu: Schon in den Lochgefängnissen, dem Untersuchungsgefängnis der Stadt, spielte er



Thema



Die Chronik des Wirts Wolf Neubauer aus der Oberen Wörthstraße berichtet ausführlich über spektakuläre Verbrechen und deren Bestrafung. Sie illustriert daher gut die Tätigkeit des Nachrichters: Enthaupten, mit Ruten ausstreichen, Erhängen am Galgen. Illustrationen aus der Neubauerschen Chronik, vor 1613 (Stadtarchiv Nürnberg).

bei der – nach heutigen Begriffen – Ermittlung eine zentrale Rolle, oblag ihm doch auch die Folter. Kam es zu einem Urteil, das eine Ehren-, Leibes- oder die Todesstrafe vorschrieb, so trat der Nachrichtler wiederum in Aktion. Unterstützt wurde er dabei stets von seinem Gehilfen, der in Nürnberg den Titel »Löwe« trug. Dieser kam möglicherweise von dem Gebrüll, mit dem er den Angeklagten zum Richter geleitete.

Die bekannteste Persönlichkeit unter den Nürnberger Nachrichtlern ist Franz Schmidt. Er stammte – wie dies häufig in seinem Gewerbe der Fall war – selbst aus einer Scharfrichterfamilie, denn sein Vater übte in Bamberg dieses Amt aus. Dort lernte Franz Schmidt den Umgang mit dem Richtschwert und alles andere, was zur Ausübung des Berufes nötig war. 1573 begann er dann seine Karriere in

Bamberg. 1577 durfte er erstmals in Nürnberg richten und wurde bei seinem zweiten Einsatz ausdrücklich als guter Nachrichtler gelobt. Das bedeutete, dass er es schaffte, das Richtschwert so zu führen, dass der Delinquent ohne große Marter zum Tod befördert wurde. 1578 nahm ihn die Stadt Nürnberg dann fest in ihre Dienste und stellte ihn 1584 auf Lebenszeit an. Der erhaltene Dienstvertrag zeigt, wie sehr der Rat der Stadt an Franz Schmidt interessiert war: Er erhielt ein stattliches Gehalt mit Pensionszusage und blieb schließlich bis Ende 1617 als Nachrichtler tätig. Somit kann er als Ausnahmegehalt innerhalb seines Berufes gelten, übte er doch sein Amt über vier Jahrzehnte aus und fiel nicht durch Gewalttätigkeiten auf. Der Nachwelt blieb er in erster Linie durch seine detaillierten Aufzeichnungen in Erinnerung: eine Art amtliches Tagebuch, in dem er alle von ihm durchgeführten Todes- und Leibes-



Aktuelles

Neue Fremdsprachen

Anfang Juni erschien der vierte Band unserer Reihe »Historische Spaziergänge« über das ehemalige Reichsparteitagsgelände, der 2006 in deutscher und englischer Sprache erschien, auch in italienischer und spanischer Sprache.

Neuauflagen

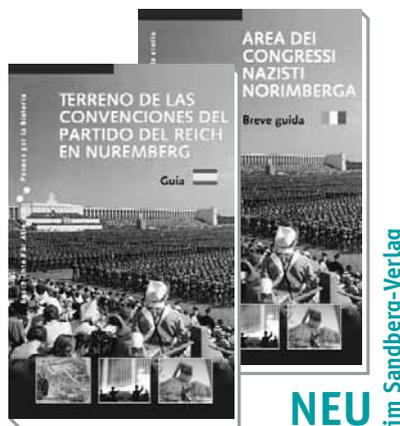
Zwei unserer Buchpublikationen der letzten Jahre entwickelten sich zu regelrechten Klassikern: »Architektur Nürnberg« aus dem Jahr 2002 und »Nürnberg. Eine illustrierte Geschichte der Stadt« im Verlag C.H. Beck aus dem Jahr 2000. Beide Bücher verkauften sich so gut, dass die Auflage im Frühjahr 2007 vergriffen war. Die gute Nachricht: Es gibt sie wieder! Im Sandberg Verlag wurde im Juni 2007 die zweite, verbesserte Auflage von »Architektur Nürnberg« ausgeliefert, und auch der Münchener Beck-Verlag entschloss sich zur Neuauflage der Nürnberger Stadtgeschichte. Das Werk erscheint in seiner zweiten Auflage in Anpassung an die neue Gestaltung der Reihe von Stadtgeschichten des Verlags. Sie wird daher fest gebunden mit Schutzumschlag auf den Markt kommen und ab September 2007 lieferbar sein. Auch der Text dieses Buches wurde für die Neuauflage aktualisiert.

Publikationen für Mitglieder zum Sonderpreis

Es sei hier nochmals ausdrücklich erwähnt, dass Mitglieder von Geschichte Für Alle e.V. alle Publikationen des Sandberg Verlages zu einem Sonderpreis erhalten. Der Rabatt gegenüber dem Ladenpreis beträgt jeweils 40 Prozent und gilt sowohl bei Selbstabholung als auch bei Zusendung per Post. Auch die Publikationen, die in anderen Verlagen erschienen, können wir zu einem etwas günstigeren Preis für Mitglieder anbieten: Das gilt zum Beispiel für die Stadtgeschichten von Nürnberg, Fürth und Erlangen im Verlag C.H. Beck und für die »Spaziergänge in die Vergangenheit Nürnbergs« im Verlag Ars Vivendi.

Stadt(ver)führungen 2007

Die Stadt Fürth erhielt von ihrer Nachbarstadt Nürnberg ein besonderes Geschenk zum 1000-jährigen Jubiläum. Vom 15. bis 17. Juni fanden nämlich die Stadt(ver)führungen erstmals grenzüberschreitend statt. Dies bedeutete für Geschichte Für Alle e.V., dass auch wir so viele Einzeltermine anbieten wie nie zuvor. Der Verein führte 122 der insgesamt etwa 850 Rundgänge durch, wobei 32 Rundgangsleiter in Fürth und Nürnberg im Einsatz waren. Vielen Dank an



NEU im Sandberg-Verlag

alle! Die Themen reichten von einer Besteigung des Fauleis der Kläranlage in Doos (herrlicher Blick über Fürth und Nürnberg bis weit ins Umland) über zahlreiche Stadteinführungen im Nürnberger Westen bis hin zu »Fürth bei Nacht«. Auch Klassiker wie der Rundgang durch die Fürther Südstadt oder zur Geschichte der Juden in Fürth fehlten nicht. Im Rahmen des Gedenkens an Martin Behaim konnten wir dazu noch den Rundgang »Nürnberg, die Entdeckung Amerikas und die Folgen« aus dem Jahr 1992 reaktivieren.

Ausbildungsseminar 2007

Am Wochenende vom 9. bis 11. März fand das diesjährige Ausbildungsseminar für neue Rundgangsleiter und Rundgangsleiterinnen statt. Nach einem Auswahlverfahren mit etwa 60 kurzen Vorstellungsgesprächen traf sich im Seminarraum eine Gruppe von 26 »Rundgangsleiter-Anwärtern«. Sie stürzten sich eifrig in die Arbeit, so dass inzwischen 20 von ihnen schon ihren ersten Rundgang absolviert haben oder ganz kurz davor stehen. Damit stellten sie einen Rekord auf: Noch nie in der Vereinsgeschichte arbeiteten sich so viele so schnell in die Rundgangsleitertätigkeit ein. Wir freuen uns über diesen Zuwachs und wünschen allen »Neuen« viele spannende Einsätze!

Ist ein Cheeseburger kosher?

»Du darfst! – Koscher essen« nennt sich das neue museumspädagogische Programm im Jüdischen Museum Fürth. Damit erschließen wir das Museum erstmals der Zielgruppe Kinder im Grundschulalter. Der Arbeitskreis Jüdische Geschichte entwickelte zusammen mit dem Kinder-Arbeitskreis ein abwechslungsreiches Spiel. Die Kinder lernen, was »koscher« bedeutet und welche Lebensmittel in diese Kategorie gehören. Höhepunkt ist dann das Basteln eines koscheren Cheeseburgers – der allerdings nicht verzehrt werden kann, denn er wird aus Filz gebastelt...! Das Programm ist direkt über das Jüdische Museum für Schulklassen oder Kindergruppen buchbar.

Studienfahrt nach Hamburg

Der Norden steht im Blickpunkt unserer Studienfahrt 2007. Vom 27. bis 30. Oktober steuern wir Hamburg an, wo uns ein abwechslungsreiches Programm unseres Partners StattReisen Hamburg erwartet. Die Reisekosten incl. Bahnfahrt, Übernachtung, Frühstück und Eintritten werden bei ca. 250 EUR liegen. Ziel eines Tagesausflugs ist die Hansestadt Lübeck. Näheres und Anmeldung bei Martin Schieber, 0911-3073615 oder Martin.Schieber@geschichte-fuer-alle.de

Neuer Arbeitskreis: Nürnberger Stadtteile

Nach dem erfolgreichen Start des neuen Rundgangs durch die Rosenau mit über 70 Teilnehmern und einer hoffentlich ebenso günstigen Premiere der Führung durch die Siedlung Rangierbahnhof am 15. Juli haben wir uns entschlossen, einen unregelmäßig tagenden Arbeitskreis »Nürnberger Stadtteile« einzurichten. Alle an Stadtteil-Geschichte (hierzu zählen übrigens auch die Friedhöfe...) Interessierten sind herzlich zum ersten Termin am 25. September, 19:00 Uhr, eingeladen!

Praktikum bei Geschichte Für Alle e.V.

Wer öfter mal im Büro anruft, hat seit März 2007 auch Kathrin Lehnerer am Telefon. Sie ist unsere derzeitige Jahrespraktikantin, studiert Sozialpädagogik an der evangelischen Stiftungsfachhochschule Nürnberg und wird das Büroteam noch bis Dezember verstärken. Neben der Tätigkeit in Sachen Kundenberatung und Rundgangsorganisation engagiert sie sich selbst als Rundgangsleiterin. Kathrin nahm am diesjährigen Ausbildungsseminar teil und führte bereits verschiedene Kinder- und Theaterrundgänge durch.



Kathrin Lehnerer, Jahrespraktikantin bei Geschichte Für Alle 2007.

Ressorts und Arbeitskreise

Ressort Innenstadt

Ressortleitung: Marlene Krause (Tel. 0911-97799077, marlene.schmidt@gmx.de) und Hartmut Heisig (Tel. 09131-206882, hartmutheisig@gmx.de)
Termine auf Anfrage

Ressort Nationalsozialismus

Ressortleitung: Eva Dörner (Tel 0911-5808352, ejdörner@yahoo.de) und Andreas Clemens (Tel. 09123-962483, an.clemens@gmx.de)
Der Arbeitskreis trifft sich immer am letzten Donnerstag im Monat!

Ressort Kinderrundgänge

Ressortleitung: Sabine Arab Hassani (Tel 0911-341518, kinderressort@web.de) und Claudia Nitzsche (Tel 0911-2123850, lau-1984@web.de)
Termine auf Anfrage

Ressort Fürth und Ressort Jüdische Geschichte

Ressortleitung Fürth: Wolf Hergert (Wolf.Hergert@gmx.de)
Ressortleitung Jüdische Geschichte: Katrin Thürnagel (Tel 0911-7806983, katrin.thuernagel@gmx.de)
Mi., **26.09.07** 19.30 Uhr: AK
Mi., **07.11.07** 19.30 Uhr: AK
Mi., **05.12.07** 19.30 Uhr: AK

Ressort Erlangen

Ressortleitung: Sylvia Ostertag-Henning (Tel 09131/4000655, sylviaostertag@gmx.de)
Termine auf Anfrage

Ressort Bamberg

Ressortleitung: Franca Heinsch (Tel 09543-419974, franca.h.kreisel@freenet.de)
Termine auf Anfrage

Ressort Schiffstouren

Ressortleitung: Daniel Gürtler (Tel. 0911-6694756, DanielGuertler@gmx.de)
Termine auf Anfrage

Ressort Stadtteile

Ressortleitung: Uwe Werk (Tel 0911-288196, uwerk@nefkom.net)
Dienstag, **25.09.07**, 19:00 Uhr: AK

Falls nicht anders angegeben, finden alle Arbeitskreise im Seminarraum von Geschichte Für Alle e.V., Wiesenalstraße 32, 90419 Nürnberg, statt.

Methodisch-didaktische Fortbildungen

Di., 18.09., 17:00-20:00 Uhr

Richtige Standortwahl beim Rundgang Von der Kunst, Orte und Räume erzählen zu lassen

Gudrun Dietzfelbinger, Dipl.-Kulturpädagogin, und Katrin Bielefeldt, Dipl.-Soz.-Päd.
Einzelne Gebäude, Orte im öffentlichen Raum, Details im Stadtbild oder auch die aktuelle Erscheinungsform von Plätzen, historischen oder modernen Ensembles können Stadtrundgänge mit aufschlussreichen Informationen bereichern. Durch eine sinnvolle Standortwahl, aktives Lenken der Blicke und durch überlegten Einsatz zusätzlichen Bildmaterials kann der Rundgangsleiter Orte und Räume Interessantes erzählen lassen. Die Fortbildung zeigt dies vor Ort und regt zum Experimentieren an.
Treffpunkt: Eingang der Jugendherberge, Burg 2.

Sa., 13.10. 10:00-16:00 Uhr

Sprechen von Kopf bis Fuß.

Tagesseminar rund um die Stimme

Christine Grothe, Logopädin
Rundgänge Leiten ist in höchstem Maße Stimmarbeit. Dieses Seminar will die Fähigkeiten vermitteln, Kompetenz für den eigenen Körper und die eigene Stimme zu entwickeln. Es bietet Hilfestellung und Tipps für die Sprecharbeit beim Leiten von Rundgängen und zeigt verschiedene Möglichkeiten für ökonomisches und ansprechendes Sprechen.

Unkostenbeitrag: 10,00 Euro.

Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen! Um die Mittagspause kurz zu halten, bitte eine Brotzeit einpacken!

Mi., 24.10. 19:00-21:00 Uhr

Text- und Bildquellen im Rundgang

Katrin Bielefeldt, Dipl.-Soz.-Päd., und Martin Schieber, Historiker M.A.
Der Bildordner gehört unabdingbar zu den Rundgängen von Geschichte Für Alle. Wie setzen wir die Bildquellen aber auch richtig ein? Wissen wir genügend über die Bilder, ihre Entstehung, ihre Inhalte? Wie vermitteln wir dies den Teilnehmern, ohne zu sehr ins Detail zu gehen? Können wir darüber hinaus auch Textquellen in einem Rundgang einsetzen? Was ist dabei zu beachten? Nach einer quellenkundlichen Einführung diskutieren wir diese Fragen anhand von Beispielen aus aktuellen Bildordnern und Skripten des Vereins.

Fr., 09.11., 15:00-18:00 Uhr

Workshop »Neue Methoden beim Stadtrundgang«

Katrin Bielefeldt, Dipl.-Soz.-Päd.
»Nur was sinnlich erfahren wurde, gelangt auch in den Verstand« – dieser Leitsatz von Comenius ist auch Grundlage für die Gestaltung eines guten und für jedermann verständlichen Stadtrundgangs. Neben den sinnlichen Eindrücken der Umgebung können Kost- und Geruchs-

proben, Gegenstände, Hörbeispiele und ähnliches helfen Inhalte eines Rundgangs verständlich zu machen und sich dauerhaft einzuprägen.

Gemeinsam stellen wir die Methoden und Medien der Rundgangsklassiker von Geschichte Für Alle auf den Prüfstand und erarbeiten Möglichkeiten, die Rundgänge durch zusätzliche sinnliche Erfahrungen anzureichern und dadurch Inhalte begreifbarer und verständlicher zu machen.

Do., 14.11. 18:30-20:00 Uhr

Welche Rolle spielt der Rundgangsleiter/die Rundgangsleiterin?

Gudrun Dietzfelbinger, Dipl.-Kulturpäd.
Jeder Rundgangsleiter und jede Rundgangsleiterin spielt ein Stück weit Theater – auch beim »klassischen« Stadtrundgang. Was kann ich aus dieser Rolle machen? Welche Methoden der darstellenden Kunst kann ich verwenden? Der Vortrag stellt verschiedene Aspekte vor, die zur Gestaltung von Stadtrundgängen genutzt werden können und von Geschichte Für Alle bereits angewendet werden. Mit praktischen Übungen und vielen Beispielen aus der Rundgangs-Szene!

Alle Fortbildungen benötigen eine Anmeldung und finden, wenn nicht anders vermerkt, im Seminarraum von GFA, Wiesenalstr. 32, statt.

Juli

- Fr., 20.07. 19:00 Uhr **Sommerfest** im Hinterhof des Büros, Zugang über die Steinstraße 19. Herzliche Einladung an alle Mitglieder. Wer für das Büffet etwas beitragen möchte, melde dies bitte im Büro an. Getränke werden gestellt, Grillgut bitte selbst mitbringen!
- Fr., 27.07. * 16:00 Uhr **Fürth – Das fränkische Jerusalem.** Von der Erfindung jüdischer Geschichte. Führung durch die Sonderausstellung im Jüdischen Museum mit *Heide Frenzel, wiss. Mitarbeiterin am Jüdischen Museum.* Treffpunkt: Jüdisches Museum Fürth, Museumskasse, Königstraße 89, Fürth.
- Di., 31.07. * 16:00 Uhr **Geschichten in Stein.** Was erzählen die Figuren an den Fassaden von St. Sebald und St. Lorenz? Die Fortbildung eignet sich besonders für alle Rundgangsleiter in der Nürnberger Innenstadt, die vor dem Problem stehen, dass manche Gruppen wegen des Eintrittspreises nicht in die Kirchen hinein wollen!
Martin Schieber, Historiker M.A. Treffpunkt: Vor dem Schürstabhaus, Sebalder Platz, Nürnberg.

August

- Mi., 08.08. * 14:00 Uhr **Besuch der Kammfabrik Bücking**, seit 1727 in Erlangen ansässig. *Herr Bücking* erläutert selbst die Herstellung von Kämmen und anderen Produkten aus Elfenbein, die er in 9. Generation betreibt. Ein persönlicher Einblick in ein traditionelles, aussterbendes Handwerk!
Treffpunkt: Wasserturmstraße 14, Erlangen

September

- So., 16.09. * 16:30 Uhr **Der Dom zu Bamberg** Führung mit *Philipp Heide*, ehemaliger Rundgangsleiter bei Geschichte Für Alle e.V. *Treffpunkt: Diözesanmuseum, Kasse*
- Sa., 22.09. * 08:00 Uhr **Exkursion: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Die neue Dauerausstellung.** Führung mit *Dr. Alexander Schmidt, Historiker.* Die Fahrt per Bus wird gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen und Fliederlich e.V. organisiert. *Abfahrt: Nelson-Mandela-Platz (Südausgang Nürnberg Hbf.). Fahrtkosten 17 EUR. Anmeldung und weitere Infos bei Geschichte Für Alle e.V.*
- Sa., 29.09. 15:00 Uhr **Techniker der »Endlösung«. Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz.** Besuch der Sonderausstellung im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände.
Führung mit Andreas Clemens, Politologe M.A. *Treffpunkt: Info im Foyer des Doku-Zentrums.*

Oktober

- Sa., 06.10. * 14:00 Uhr **»Unterm Sternenmantel«. 1000 Jahre Bistum Bamberg.** Führung durch die Jubiläumsausstellung des Diözesanmuseums Bamberg. Es werden alle Standorte der Ausstellung besucht, also auch das Historische Museum in der Alten Hofhaltung und die Staatsbibliothek Bamberg.
Treffpunkt: Diözesanmuseum Bamberg, Kasse
- Sa., 20.10. * 15:00 Uhr **Die Kirche St. Johannis auf dem Nürnberger Johannisfriedhof.** Führung durch die Kirche und Möglichkeit zum Besuch des Stollens unter dem Johannisfriedhof.
Martin Schieber, Historiker M.A., und Uwe Werk, Dipl.-Finanzwirt

November

- Mi., 14.11. * 15:00 Uhr **Das Stadtarchiv Fürth im Schloss Burgfarrnbach.**
Führung mit Stadtarchivarin Dr. Sabine Brenner-Wilczek. Treffpunkt: Schlosshof 12, Burgfarrnbach
- Mi., 21.11. * 09:45 Uhr **Das Schloss der Grafen Faber-Castell in Stein.**
Führung und anschließende Möglichkeit zum Einkauf mit Personalrabatt
Treffpunkt: Haupteingang Faber-Castell, Nürnberger Straße 2, 90546 Stein

Dezember

- Fr., 07.12. * 18:00 Uhr **Die neugestaltete Fahrzeughalle im DB-Museum.** Sinnigerweise besuchen wir das DB-Museum am 172. Jubeltag der Fahrt der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth! Wir bekommen eine exklusive Abendöffnung. Wer mag, darf sich gerne festlich kleiden...
Dr. Rainer Mertens, Historiker, DB-Museum. Treffpunkt: Kasse des DB-Museums, Lessingstraße 6.
- Di., 11.12. 19:00 Uhr **Weihnachtsfeier.** Herzliche Einladung an alle Mitglieder. Wer fürs warme/kalte Büffet etwas beitragen möchte, melde dies bitte im Büro an. Wer an der klassischen Tombola teilnehmen möchte, bringe bitte ein Geschenk im Wert von ca. 5,00 EUR mit!
- Vorschau Am Sonntag, 6. April 2008 besuchen wir das **Jüdische Museum München** und die **neue Hauptsynagoge**. Näheres im nächsten Geschichtsrundbrief. Bitte bereits vormerken!